

Verlust an Sitzungsgeld und Einwohnern

 Elbland-Schaufenster

Solche Leute wie Peter Fischer kann sich wohl jede Stadt nur wünschen. Der Steinmetz im (Un-)Ruhestand hat erst den Kreisel auf der Döbelner Straße in Lommatzsch gebaut, jetzt will er der Stadt ein Denkmal zum 725-jährigen Bestehen schenken. Ganz ohne Geld geht's freilich nicht. Fischer arbeitet zwar kostenlos, dennoch braucht er Material und Arbeitsgeräte. Maximal 1 000 Euro wird er brauchen und will deshalb mit der Sammelbüchse herumgehen. Doch schon gibt's Bedenken. Hauptamtsleiterin Ilka Heimann fürchtet, dass die Lommatzsch dann nicht nochmal für das Fest spenden. Denn die Stadt hat kein Geld für die Feier, will auf Betteltour gehen. Wir hätten da mal einen Vorschlag: Wie wäre es, wenn alle 18 Stadträte drei Mal im Jahr auf ihr Sitzungsgeld verzichten? Dann wäre das Geld für das Denkmal schon mal rein. (SZ/jm)



Peter Fischer mit dem Modell des Denkmals, das er der Stadt schenken will.

Foto: SZ/Jürgen Müller